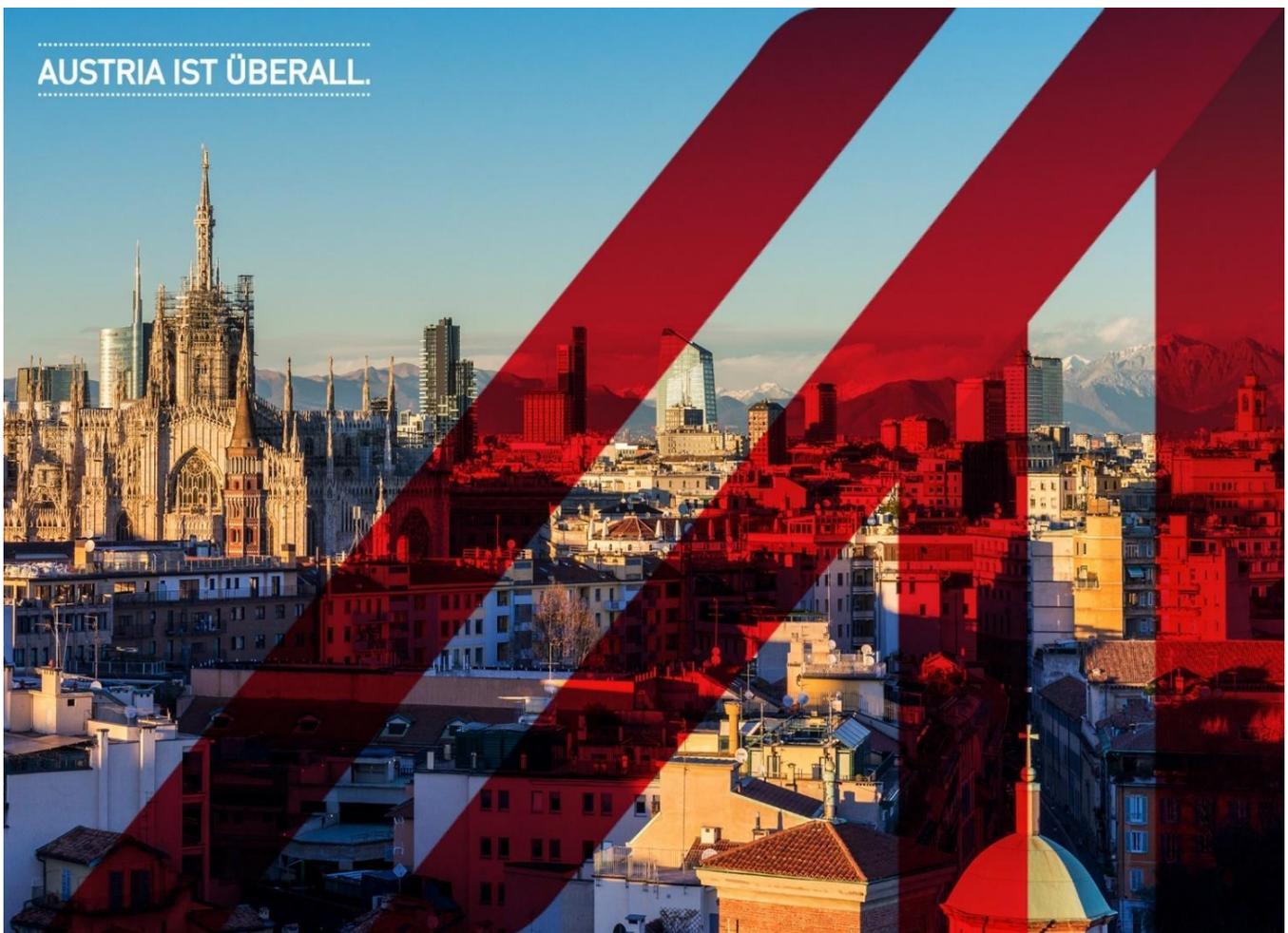


AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT
ITALIEN: FRIAUL-JULISCH VENETIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
OKTOBER 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mailand/ AußenwirtschaftsBüros Padua

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Christoph Plank
T+39 02 87 90 911
E mailand@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE:
Mag. Gudrun Hager
T +43 5 90 900 4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft

f fb.com/aussenwirtschaft
X x.com/wko_aw
in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
Instagram instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
Redaktion: AußenwirtschaftsBüro Padua T +39 049 098 79 00
E padua@wko.at W wko.at/aussenwirtschaft/it

REGIONAL-WIRTSCHAFTSBERICHT Friaul-Julisch Venetien | Italien

- **Bilaterales Handelsvolumen über 2 Mrd. EUR**
- **Enge wirtschaftliche Beziehungen mit Österreich**
- **Die Region als Innovations-Hub und industrielles Powerhouse**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022
Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro ¹	38.772	35.500	37.700	42.011*
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in Euro ²	29.984	27.781	29.503	35.200*
Bevölkerung ³	1.210.414	1.206.216	1.201.510	1.194.647
Arbeitslosenrate in % ⁴	6,1	5,6	6,2	5,3
Warenexporte in Mio. Euro	15.388	14.305	18.184	22.169
Warenimporte in Mio. Euro	8.116	6.809	9.395	12.125

*provisorische Daten

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	2021	2022
Warenexporte von Österreich nach Friaul in Mio. Euro ⁷	561	431	572	745
Warenimporte von Friaul nach Österreich in Mio. Euro ⁸	813	715	989	1.283

¹ Eurostat und Statistikamt Istat

² Confindustria Udine

³ Autonome Region FJV / Istat – Demographie

⁴ Autonome Region FJV / Istat – Arbeitsmarkt

● 1. Friaul-Julisch Venetien im Überblick

Friaul-Julisch Venetien ist die am weitesten nordöstlich gelegene Region Italiens. Die beiden direkten Nachbarländer Österreich (im Norden) und Slowenien (im Osten) gehören zu den wichtigsten Handelspartnern der Region. Innerhalb Italiens grenzt die Region an Venetien.



Die Region Friaul-Julisch Venetien hat eine Fläche von ca. 7.858 km² und besteht aus den vier Provinzen Pordenone, Udine, Görz und Triest, die ihrerseits in 217 Gemeinden unterteilt sind. Mit der in der namensgleichen Provinz liegenden Stadt Triest stellt die Region ihre Hauptstadt. Die Distanz zwischen Triest und der österreichischen Hauptstadt Wien beträgt rund 480 km. Neben dem Italienischen – welches von der gesamten Bevölkerung gesprochen wird und als Amtssprache gilt – sind des Weiteren Friulanisch, Deutsch und Slowenisch als Sprachminderheiten anerkannt.⁵

Die Region setzt sich aus zwei verschiedenen Gebieten zusammen, die sich kulturell und sprachlich stark unterscheiden: Friaul bestehend aus den Provinzen Pordenone und Udine (ca. 90 % der gesamten Fläche), sowie Julisch Venetien mit den beiden Provinzen Görz und Triest. Die Bevölkerung beläuft sich auf 1.191.629 Einwohner:innen (Stand Mai 2023).

Autonome Region

1963 wurde Friaul-Julisch Venetien – ähnlich wie die Regionen Trentino-Südtirol und Aostatal – zur autonomen Region erklärt, um den ethnischen und sprachlichen Verschiedenheiten bzw. der besonderen wirtschaftsgeographischen Lage an der Grenze zum damaligen Eisernen Vorhang gerecht zu werden. Durch diesen Sonderstatus ist die Region, innerhalb der italienischen Republik, ein eigenständiges Rechtssubjekt; ihr kommen daher diverse Gesetzgebungs- und grundsätzliche Verwaltungsbefugnisse unter anderem in folgenden Bereichen zu:

- Land- und Forstwirtschaft, Bergwirtschaft
- Jagd und Fischerei
- Handel und Industrie
- Verkehrswesen
- Fremdenverkehr und Gastgewerbe

⁵ Handelskammer Udine- Industriecluster

- Regionales Transportwesen auf Seilbahnen, Bus-, Straßenbahn- und Buslinien von regionalem Belange
- Städtebauwesen
- Kultur-, Erholungs- und Sporteinrichtungen, Museen und Bibliotheken von örtlichem und regionalem Belange

Mit Berücksichtigung der ethnischen Unterschiede innerhalb Friaul-Julisch Venetiens gilt jedoch für alle Bürger:innen das Gesetz der Gleichbehandlung, unabhängig welcher sprachlichen oder kulturellen Gruppe angehörnd.

Außerdem verfügt Friaul-Julisch Venetien über ein eigenes Finanzwesen, das jedoch mit dem staatlichen System abgestimmt wird. Bestimmte Anteile der in der Region erwirtschafteten Erträge werden an Friaul-Julisch Venetien abgetreten, unter anderem aus:

- Steuern auf Einkommen natürlicher und juristischer Personen,
- der Quellensteuer,
- der Mehrwertsteuer,
- der Staatssteuer auf die in der Region verbrauchte Menge an Strom und
- der Verbrauchssteuer auf die Kraftstoffe Benzin und Diesel

Zusätzlich ist es der Region gestattet, Vorschriften bezüglich regionaler Abgaben, unter der Berücksichtigung staatlicher Höchstgrenzen, zu erlassen.

Die aktuelle Wirtschaftslage ist positiv

Die **Wirtschaft** in der Region Friaul-Julisch Venetien, die im Jahr 2020 von der Pandemiekrise stark betroffen war, hat sich 2021 und 2022 deutlich erholt. Laut dem von der italienischen Zentralbank (Banca d'Italia) erstellten vierteljährlichen Bericht der regionalen Wirtschaft (ITER) stieg das BIP 2022 um 3,6%. Dieser Indikator, zwar geringer als das Wachstum von 6,2 % im Erholungsjahr 2021, lag nur knapp unter dem nationalen BIP-Durchschnitt von 3,7 %.⁶

Das Baugewerbe trug mit einem Anstieg von 10,5 % zu den Wirtschaftsaktivitäten bei, und der Immobilienmarkt belebte sich wieder. Die Erholung erstreckte sich auch auf den Dienstleistungssektor, wenn auch in geringerem Maße. Der Tourismussektor, der stark unter den Folgen der Pandemie gelitten hatte, profitierte von einer starken Erhöhung der Besucherzahlen (52,9 %) im Jahr 2021, insbesondere bei ausländischen Besucher:innen (90 %), und setzte sich auch 2022 mit einem positiven Kurs fort (28,8%). Für 2023 rechnet man dennoch insgesamt mit einer positiven Konjunktur und einem BIP-Wachstum von 1,1 %.

Mit insgesamt 22,16 Mrd. Euro stiegen die **Warenexporte** 2022 um 21,9 % im Vergleich zu 2021 (18,18 Mrd. Euro) an und lagen somit deutlich über dem Vorkrisenniveau. Die wichtigsten Zielländer finden sich im EU-Raum (11,94 Mrd. Euro) mit Deutschland an erster Stelle (2,72 Mrd. Euro), gefolgt von Frankreich (1,59 Mrd. Euro). Wichtigster Überseezielmarkt sind die USA mit 3,13 Mrd. Euro.

Die Ausfuhren im ersten Quartal 2023 (4,52 Mrd. Euro) sind im Vergleich zum Vorjahresquartal 2022 (5,01 Mrd. Euro) mit minus 9,7 % leicht rückläufig und geht einher mit der oben beschriebenen konjunkturellen Lage.

Die **Importe** der Region betragen 2022 12,2 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 29,1 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die wichtigsten Zulieferländer

⁶ Italienisches Statistikkamt ISTAT

Konjunktormotor Schiffbauindustrie

befinden sich mit 7,6 Mrd. Euro im EU-Raum, mit Deutschland an der Spitze (1,5 Mrd. Euro), gefolgt von Asien (2,4 Mrd. Euro) und China (837 Mio. Euro).⁷

Eine Besonderheit der Region ist die wirtschaftliche Verflechtung mit der Schiffbauindustrie, dem Zugpferd der regionalen Wirtschaft, mit einem anteiligen Beitrag am regionalen BIP von 10 bis 12 %. Wird in der Werft von Monfalcone ein neues Kreuzfahrtschiff vom Stapel gelassen, entwickeln sich sämtliche Wirtschaftsindikatoren nach oben. Diese Sparte verzeichnete 2022 einen Exportwert von 3,94 Mrd. Euro, im ersten Quartal 2023 allerdings nur bescheidene 812 Mio. Euro. Wie sich das Geschäftsjahr 2023 auf Basis der fertiggebauten Kreuzfahrtschiffe schlussendlich verändert, bleibt abzuwarten.

In anderen Industriesparten ist die Entwicklung für 2023 ambivalent: man geht davon aus, dass die verarbeitende Industrie leicht rückläufig sein wird (- 0,6 %), während beispielsweise die Exporte von Lebensmitteln (18,8 %) und die Produktion von Geräten und Maschinen (19,8 %) zulegen werden.

Cluster und ...

In den letzten Jahrzehnten bildeten sich in der Region diverse Cluster, welche sich auf einen bestimmten Sektor spezialisiert haben. So hat sich im Raum von Triest beispielsweise das **Trieste Coffee Cluster** und im Nordosten das Cluster für Digitale Technologien **DITEDI** herausgebildet. Im Südwesten von Friaul-Julisch Venetien hat sich der Möbelcluster **Distretto del Mobile Livenza** angesiedelt. Die Lebensmittelindustrie hingegen ist im **Parco Agroalimentare di San Daniele** geclustert und der **Distretto Industriale** vereint die Branchen Messerschmiedewaren sowie Holzverarbeitung und Sitzmöbel.⁸

... Netzwerke sind weit verbreitet

Unternehmensnetzwerke sind in Friaul-Julisch Venetien besonders stark verbreitet. Hierbei handelt es sich um eine vertraglich festgelegte Zusammenarbeit (z.B. Genossenschaft) zwischen einzelnen Betrieben, die gemeinsam Projekte realisieren und somit ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit – auch im internationalen Kontext – steigern, aber dennoch ihre unternehmenseigene Individualität, Autonomie und Besonderheit beibehalten. Die so entstehenden Synergien zwischen den Betrieben bringt eine Vielzahl an Vorteilen: durch die Zusammenarbeit werden die Kosten halbiert und das Angebot erweitert. Unter den wichtigsten Unternehmensnetzwerke zählen z.B. **Rete Imprese Sauris Zahre** (Lebensmittelproduktion und Gastgewerbe), **Terre del FVG** (Landwirtschaft) und **Retimpresa** (E-Health).

Heimat von Top- Unternehmen

Die Hafenstadt Triest beheimatet unter anderem auch den Firmensitz von **Fincantieri – Cantieri Navali Italiani S.p.A.**, dem größten italienischen und europäischen Schiffbauunternehmen. Der Sitz in Monfalcone ist Italiens größte Schiffswerft. Fincantieri gehört mit 7,48 Mrd. Umsatz 2022 und 20.792 Mitarbeitern zu den stärksten Unternehmen in der Region, gefolgt vom Versicherungsgiganten **Generali** und dem Kaffeeproduzenten **Illy**, die als Weltkonzerne ihre Unternehmenssitze ebenfalls in Triest haben. Zu den Top-Unternehmen der Region gehören außerdem **Hera Trading** (Multiutility), **Ferriere Nord** (Betonstahl), **Cimolai** (Stahlbau), **Electrolux** (Haushaltsgeräte), **Danieli** (Metallproduktion und Anlagenbau), **Italia Marittima** (Reederei), **Rizzani de Eccher** (Generalunternehmer) und **Wärtsilä** (Schiffsmotoren und Kraftwerke).

⁷ Italienische Zentralbank

⁸ Handelskammer Udine- Industriecluster

Auch bezüglich der Tätigkeitsbereiche der Sektoren unterscheiden sich die jeweiligen Provinzen: während in Udine und Pordenone vorwiegend Landwirtschafts- und Industriebetriebe zu finden sind, haben sich in Triest und Görz vor allem Unternehmen der Hotellerie und Gastronomie sowie Dienstleistungsbetriebe angesiedelt.

Fokus: Hafen Triest

Der **Porto di Trieste** liegt im Herzen Europas und ist der einzige italienische Hafen mit internationaler Ausrichtung, dank täglicher Bahnverbindungen zu allen wichtigen europäischen Zielen. Auf dem europäischen Ranking für Gesamttonnage steht der Triester Hafen an 8. Stelle, in Italien steht er an erster Stelle. Er ist Italiens wichtigster Hafen für den Zugverkehr und das wichtigste Ölterminal im Mittelmeer.

Das Hafensystem Triest erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 2,3 Mio. m², davon sind rund 1,8 Mio. m² Freihafen. Das Areal umfasst neben 12 km Kai auch 925.000 m² Lagerfläche, wovon 500.000 m² aus Lagerhallen bestehen. Es gibt 58 Liegeplätze für konventionelle Schiffe, Mehrzweckschiffe, Containerschiffe, Ro-Ro-Fähren, Öltanker, Chemikaliertanker und Passagierschiffe. Der Triester Hafen ist insbesondere auch wegen seiner Wassertiefe von bis zu 18 Metern für den Gütertransport mittels großer Containerschiffe sehr attraktiv.

Triest hat den kürzesten Seeweg von Fernost über den Suez Kanal nach Europa, was eine bedeutende Zeiteinsparung für die nordeuropäischen Länder bedeutet. Mehr als 200 Züge pro Woche verbinden Triest mit den Produktions- und Industriegebieten Nordostitaliens und Mitteleuropas. Die Gesamtlänge der Bahnstrecken im Triester Hafen beträgt 70 km.⁹

Dank einer Kooperationsvereinbarung der Logistikunternehmen **Alpe Adria, TO Delta** und **Rail Cargo** wurde bereits 2020 der Schienengüterverkehr zwischen dem Hafen Triest und Österreich verstärkt.

Nach Angaben der Behörde für das Hafensystem der östlichen Adria wurden im Jahr **2022** 48.861.790 Tonnen Güter importiert und 8.729.943 Tonnen über den Hafen Triest exportiert. Der Gesamtgüterverkehr stieg somit um 4,03 % im Vergleich zu 2021 an, was vor allem auf den starken Anstieg des Schüttguts (+13,6%), das hauptsächlich aus Metallprodukten besteht, zurückzuführen ist. Das Wachstum wurde zusätzlich durch die positive Entwicklung von Containern und Ro-Ro (+9,8 %) unterstützt. Das flüssige Massengut, das etwa zwei Drittel der Transporte ausmacht und hauptsächlich aus Öl für die Länder Mitteleuropas besteht, verzeichnete einen bescheideneren Anstieg (+1,2 %). In Bezug auf den **Container-Umschlag** wurden im Jahr 2022 877.795 **TEU** (596.180 Hinterland) abgefertigt, was einem Anstieg von 15,92 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.¹⁰ Im **intermodalen Bereich** verzeichnete der Hafen Triest ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Züge: 2022 wurden 9.536 Konvois abgefertigt, was nur leicht unter der Anzahl im Jahr 2019 liegt (9.771).

Der Hafen Triest hat sich im Gegensatz zu anderen italienischen Häfen insgesamt noch nicht vollständig von der **Pandemie** erholt (-7,1 %), was vor allem auf das geringere Flüssigmassengut (-12,6 %) und auf die Senkung der Tonnen/Mengen im Containerverkehr (-5 %) trotz Erhöhung der Containerzahl (TEU) zurückzuführen ist. Der Ro-Ro Umschlag nahm hingegen zwischen 2019 und 2022 um etwa ein Drittel zu.

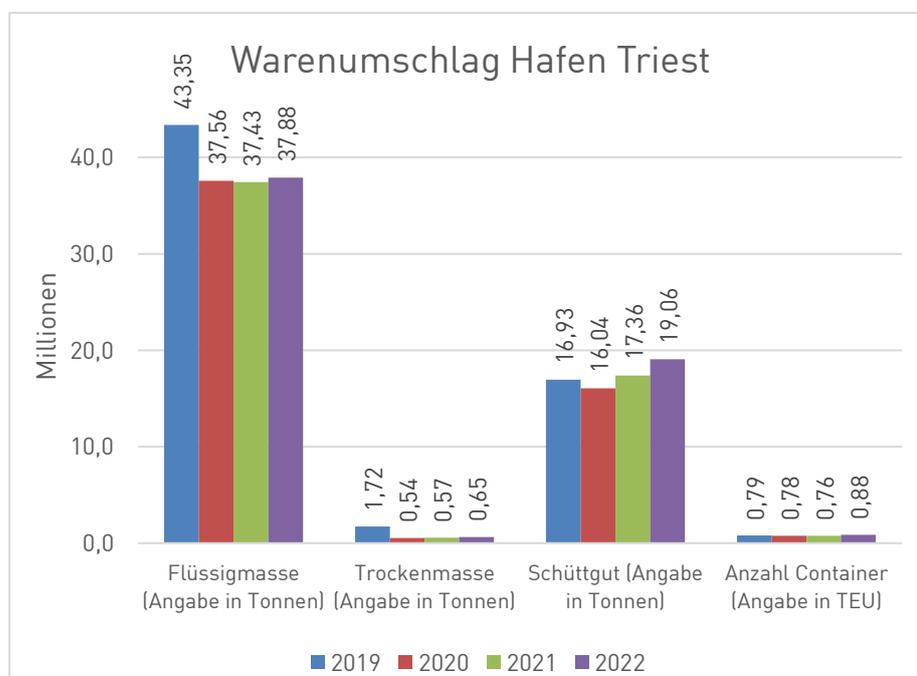
⁹ Hafen Triest

¹⁰ Behörde für das Hafensystem der östlichen Adria Statistiken 2022

Nach der Sperrung des Kreuzfahrtschiffsverkehrs im Jahr 2020, hat sich 2022 das **Passagieraufkommen** im Hafen von Triest seit 2021 mehr als verdreifacht und mit fast 450.000 Passagieren einen neuen Höchststand erreicht, was auch durch die vorübergehende Schließung des Hafens von Venedig für große Kreuzfahrtschiffe bedingt ist.¹¹

Im Jahr 2022 stieg der Güterumschlag im benachbarten zugehörigen **Hafen von Monfalcone** erheblich an (17,2 % im Vergleich zu 2021), wobei das trockene Massengut (26,3 %) den größten Anteil hatte. Den größten Beitrag leisteten Kohle, die für das nahe gelegene thermoelektrische Kraftwerk verwendet wird, das im Zusammenhang mit der Energiekrise wieder in Betrieb genommen wurde, sowie Metalle aus Asien und Südamerika. Ein deutliches Wachstum war auch bei Nutzfahrzeugen und Containern zu beobachten.

Die Autorità di Sistema Portuale del Mare Adriatico Orientale (Behörde für das Hafensystem der östlichen Adria) hat Daten über den Verkehr in den Häfen Triest und Monfalcone im Jahr 2022 veröffentlicht. Die nachfolgende Grafik zeigt den Warenumsschlag im Hafen Triest in den Jahren 2019-2022.



	2019	2020	2021	2022
Flüssigmasse (Angabe in Tonnen)	43.349.423	37.564.687	37.426.452	37.882.282
Trockenmasse (Angabe in Tonnen)	1.717.294	540.827	571.791	649.718
Stückgut (Angabe in Tonnen)	16.931.601	16.043.253	17.363.451	19.059.733
Anzahl Container (Angabe in TEU)	789.640	776.022	757.243	877.795

Der Hafen Triest ist nach Koper, Hamburg und Rotterdam der **viertwichtigste Hafen für den österreichischen Außenhandel**. Im Jahr 2022 wurden 892.000 Tonnen (2021: 901.000 Tonnen) mit Quelle oder Ziel Österreich umgeschlagen. Während die Exporte aus Österreich nach Triest mit 369.000 Tonnen um 3,6 % sanken, stiegen die Importe nach Österreich mit 522.000 Tonnen um 1 %. Beim Container-Umschlag konnte in Summe ein Plus von beinahe 14 % verzeichnet werden: 25.784 TEU (2021: 27.500 TEU) im Import nach Österreich und 32.199 TEU (2021: 23.500 TEU) im Export von Österreich. Vergleicht man in

¹¹ Italienische Zentralbank – Bericht Friaul-Julisch Venetien 2022

Bezug auf den Schienenverkehr die TEU-Äquivalente im Zeitraum 2022 zu 2021 im Import und Export, ergibt sich eine Steigerung um 3,3 % beim Import und eine Steigerung von 10 % beim Exportvolumen.

2022 wurde ein Direktzug nach Wolfurt eingeführt und Anfang 2023 der Ausbau des Intermodal-Systems Evo begonnen. Laut Hafenbehörde ist eine Verdopplung der Züge nach Wien und Linz geplant. Seit März 2023 gibt es auch einen Zug zwischen Triest und Kapfenberg, welcher ein wichtiger Impulsgeber für den Containerverkehr ist.¹²

Im Dezember 2022 wurden die Vereinbarungen zum **Zollkorridor** Hafen Triest nach Villach/Fürnitz unterzeichnet und der Pilotbetrieb startete. Im europaweit einzigartigen Schienen-Zollkorridor werden Waren aus Drittländern vom Containerschiff im Hafen Triest ohne Aufenthalt direkt auf dem Schienenweg nach Österreich bis zum Logistik Center Austria Süd (LCA Süd) befördert und erst dort einem Zollverfahren unterzogen. Die Verschiebung der Zollabwicklung nach Fürnitz zielt auf die Beschleunigung der logistischen und zollrechtlichen Abwicklung ab. Dafür soll jetzt das Güterterminal in Fürnitz ausgebaut werden.¹³

Für die Zukunft sind Investitionen in der Höhe von 1 Mrd. Euro für den Hafbereich geplant. Diese sehen u.a. die Entwicklung neuer Freizonen sowie einen Standort als Teil der neuen Seidenstraße vor.

Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt

Der Eisenbahnverkehr nimmt in der Region Friaul-Julisch Venetien eine wichtige Rolle ein; jeden Tag werden rund 20.000 transportiert. Der Schienenverkehr wird sowohl von Trenitalia als auch von der regionalen Eisenbahngesellschaft Società Ferrovie Udine – Cividale betrieben. Die in der Region vorherrschende und in Zukunft auf Alternativen zum klassischen Straßenverkehr ausgerichtete Denkweise, spiegelt sich in den europäischen Großprojekten „Paneuropäischer Korridor V“ und „Baltisch-Adriatische Achse“ wider. Der überwiegend im Osten Europas, von der Ukraine bis unter anderem nach Italien verlaufende paneuropäische Korridor V soll eine wesentliche Vereinfachung und Verbesserung des Transports auf Straße und Schiene von Kiew über Budapest und Triest bis nach Venedig schaffen. Für den immer stärker werdenden Handel zwischen Italien und den osteuropäischen Ländern soll dieser Korridor ein geeignetes Verbindungsglied darstellen.¹⁴

Anfang Jänner 2023 hat das österreichische Eisenbahnunternehmen **Lte Logistics & Transport** die erste Verbindung in Italien zwischen dem Terminal in Tarvis und dem Hafen von Ravenna in Betrieb genommen und eine Niederlassung in Triest eröffnet. Auf der Strecke liegen Udine, Treviso, Rovigo, Ferrara, Bologna und Lugo.¹⁵

Die ÖBB bietet seit Mitte Juni 2021 wieder eine direkte Zugverbindung Wien – Triest über Graz, Maribor und Laibach an. Der Eurocity fährt auf der gleichen Strecke wie die ehemalige k.u.k. privilegierte Südbahn. Unter dem Motto *Slow Tourism* benötigt man auf der Bahnstrecke des Monats Jänner 2023 (the Guardian) fast 9 h.¹⁶

¹² Internationale Wochenzeitung Verkehr - Seehafenbilanz

¹³ Bundesministerium für Finanzen - Zollkorridor

¹⁴ Autonome Region FJV - Infrastruktur

¹⁵ Trasporto Europa

¹⁶ The Guardian

Ausbau der Straße

Das Unternehmen **Strade S.p.A.** kümmert sich um die Verwaltung, Instandhaltung und Bauarbeiten von ca. 3.200 km Staats-, Regional- und ehemalige Provinzstraßen. Das Teilstück der Autobahn A4 von Venedig nach Görz wird gerade 3-spurig ausgebaut. Die Strecke Venedig-Latisana wurde fertiggestellt. Im Jahr 2020 lässt sich auf der A23 Udine-Tarvisio aufgrund der Corona Pandemie ein Rückgang von -33 % verzeichnen.¹⁷

Seit Anfang 2020 gibt es das **Projekt SWEET - Single Window for ExcEptional Transport**, eine grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Regionen Venetien, Friaul-Julisch Venetien und Kärnten; diese wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich gefördert. SWEET verbessert die Verwaltung des Sonderverkehrs im grenzüberschreitenden Bereich und integriert Mobilitätslösungen.

Das Flugaufkommen hinkt der wirtschaftlichen Entwicklung noch etwas hinterher

Der Flughafen Triest wurde 1961 eröffnet und befindet sich auf halbem Weg zwischen Udine und Triest und dient der gesamten Region Friaul-Julisch Venetien. Durch seine strategisch günstige Lage zwischen der Oberen Adria und den Ostalpen, hat der Flughafen ein internationales Einzugsgebiet, das sich auch auf Venetien, Slowenien, Kroatien und Kärnten erstreckt. Seit 1997 leitet die Verwaltungsgesellschaft **Aeroporto Friuli Venezia Giulia S.p.A.** den Flughafen. 2019 erwarb die Firma Zi Aeroporti S.p.A. 55 % des Aktienkapitals von der Autonomen Region Friuli Venezia Giulia S.p.A., welche weiterhin einen Anteil von 45 % hält.

Der im März 2018 eröffnete und mit dem Flughafen Triest verbundene Intermodal-Hub ist eine der wichtigsten Verkehrsinfrastrukturen der Region. Dieses Projekt zählte zu einem der wichtigsten für den Regionalverkehrsplan und wurde durch die EU und die Region finanziert. Ziel war es, einen strategischen Punkt zu schaffen, der das lokale und außerstädtische öffentliche Verkehrssystem integriert und die Erreichbarkeit des Flughafens verbessert.

Der Flughafen Triest hat Kapazitäten für 2 Mio. Passagiere, doch bis jetzt wurde der Höchststand von 882.146 Passagieren zuletzt im Jahr 2012 erreicht. Im Jahr 2022 hat sich das Passagieraufkommen am Flughafen Triest im Vergleich zum Vorjahr mit 699.000 Passagieren jedoch verdoppelt (+110,2 %). In der Hochsaison lag das Passagieraufkommen vor allem bedingt durch den Freizeitverkehr auf Inlandsstrecken sogar über dem von 2019. Die Inlandsflüge erreichten wieder das Niveau von 2019, während die internationalen Flüge trotz diesjähriger Steigerung noch um etwa ein Viertel niedriger als 2019 blieben.¹⁸

Der Tourismus erholt sich wieder

In der Region Friaul-Julisch Venetien stehen in über 8.000 Beherbergungsbetrieben mehr als 155.000 Betten zur Verfügung¹⁹. Top-Ziele sind Lignano Sabbiadoro und Grado, somit gehören die Meeresdestinationen zu den Top-Zielen internationaler Touristen. Triest ist nach wie vor die meistbesuchte Stadt der Region, gefolgt von Udine, Görz und Pordenone. Auch Kulturstädte wie Aquileia oder Bergregionen wie die Julischen Alpen erfreuen sich großer Beliebtheit. Neben dem klassischen Badeurlaub und Städteurlaube werden geführte Besichtigungen kombiniert mit Wein- und Verköstigungsproben immer beliebter.

¹⁷ Autostrade

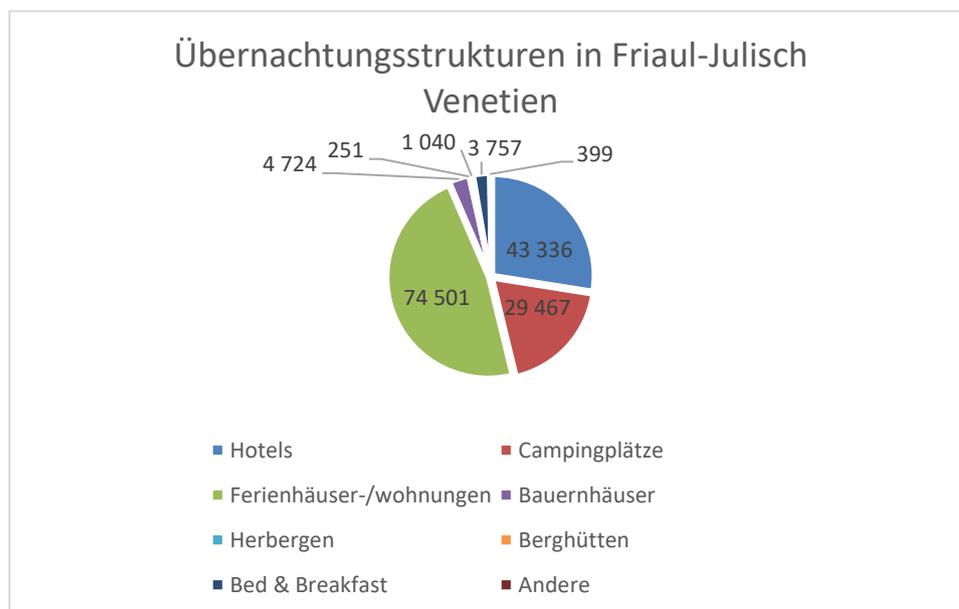
¹⁸ Homepage Flughafen

¹⁹ Istat

Der Tourismussektor profitierte von einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen (28,8 % im Vergleich zu 2021), insbesondere bei den ausländischen Gästen. Er übertraf sowohl die inländischen (+ 5,5 %) als auch die ausländischen Besucher:innen (+1,9 %) das Niveau von 2019.

Die Obere Adria mit den Badeortschaften Grado und Lignano ist die beliebteste Destination für den Strandurlaub in Italien. Zwischen 2019 und 2022 ist die Zahl der österreichischen Urlauber in Friaul-Julisch Venetien um 8,6 % auf 138.789 Gäste gewachsen. Die Zahl der deutschsprachigen Gäste in der Region stieg seit dem Vorpandemiejahr 2019 um 12,2 % und erreichte ein Rekordhoch von 3,11 Mio. Übernachtungen. Österreichische und deutsche Besucher stellen den Hauptanteil an den Adria-Stränden in Venetien und Friaul dar.²⁰

In der Sommersaison 2022 (Mai-August) verzeichnete Friaul-Julisch Venetien mit über 6 Mio. hauptsächlich ausländischen Touristen ein Plus von 0,8 % und die Zahl der Übernachtungen stieg um 2,3 % im Vergleich zum Jahr 2019. Ausländische Gäste, vorwiegend aus Österreich und Deutschland stammend, zog es im Sommer 2022 vermehrt nach Triest (+21,1 %) und in die Berge (Piancavallo 12,8 %, Carnia + 2,6 % und Tarvis +1,3 %).²¹



Die Lebensmittelindustrie als Schlüsselbranche der Region

Unter den 89.040 in Friaul-Julisch Venetien aktiven Unternehmen waren 2022 14,6 % im Bereich Agrar-, Fischerei- und Forstwirtschaft (12.986) und 8,9 % in der Gastronomie/Gastgewerbe tätig (7.959).²² In der lebensmittelverarbeitenden Industrie waren 892 Firmen aktiv. 2021 wies die Region das stärkste Wachstum in der Anzahl der Agrar- und Lebensmittelprodukte mit Herkunftskennzeichnung auf nationaler Ebene auf: Mit einem Plus von 63 % liegt dieser Anstieg weit über dem durchschnittlichen nationalen Produktionswachstum von + 21 %. Der Umsatz der Produktion von Lebensmitteln mit geschützter Ursprungsbezeichnung (DOP) betrug 2022 1,17 Mrd. Euro. Davon sind 803 Mio. Euro dem Weinsektor (+35 % im Vergleich zu 2021) und 359 Mio. Euro dem Lebensmittelsektor (+7 %) zuzurechnen.²³ Die Exporte der gesamten Agrar- und Lebensmittelindustrie erzielten 2022 einen Rekordwert 1,399 Mio. Euro (+27,9 % bzw. +305 Mio. Euro im

²⁰ Regionalrat für Tourismus Friaul-Julisch Venetien

²¹ Promoturismo FVG

²² Handelskammer Pordenone-Udine

²³ Region Friaul-Julisch Venetien

Vergleich zum Vorjahr). Der Anteil der Nahrungsmittelindustrie an den gesamten Agrar- und Lebensmittelexporten betrug 1,232 Mrd., entsprechend einem Anstieg von 30,3 %. Hierzu beigetragen haben die positiven Leistungen der Getränkebranche (237 Mio. Euro, davon 160 Mio. Euro von Weinexporten), Backwaren und Mehlprodukte (350 Mio. Euro) und Öle und Fette (82 Mio. Euro). Die Lebensmittelimporte generierten 2022 einen Umsatz von 518 Mio. Euro (+37,6 % im Vergleich zu 2021), während die Einfuhren von Agrarprodukten einen Wert von 586 Mio. Euro erreichten (+38,2 %). Somit ist die Handelsbilanz der Agrar- und Lebensmittelbranche 2022 mit 295 Mio. Euro an Überschüssen positiv.

• 2. Besondere Entwicklungen

Quirlige Startup-Szene

Im regionalen Ranking der innovativen Startups belegt Friaul-Julisch Venetien den siebten Platz hinter Piemont, Aostatal, Ligurien, Lombardei, Trient-Südtirol und Venetien. Von den insgesamt 11.017 innovativen Startups, die im entsprechenden Sonderverzeichnis des italienischen Firmenregisters eingetragen sind, haben 235 ihren Sitz in Friaul-Julisch Venetien: 92 in Udine, 18 in Görz, 61 in Pordenone und 64 in Triest. Was die Zahl der Startups anbelangt, gehört die Region nicht zu den Spitzenreitern in Italien, allerdings, während alle anderen italienischen Regionen als „moderate innovator“ klassifiziert sind, weist Friaul-Julisch Venetien als einzige italienische Region den Grad als „strong innovator“ auf und die Forschungsintensität (Prozentsatz der Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zum BIP) ist gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen (+1,53 %).²⁴ Es gibt vier zertifizierte Inkubatoren, die den Jungunternehmer:innen besonders in der Anfangsphase helfen und in den Wissenschaftsparks der Region beheimatet sind: **Innovation Factory-Area Science Park** (Triest), **Friuli Innovazione-TEC4I FVG** (Udine), **BIC Incubatori** (Triest) und **Polo Tecnologico Alto Adriatico** (Pordenone). Der Area Science Park in Triest ist mit 97 etablierten Unternehmen der größte Technologiepark in der Region.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilaterales Außen- Handelsvolumen über 2 Mrd. Euro

Friaul-Julisch Venetien mit 1,2 Millionen Einwohnern stellt einen wichtigen Zielmarkt für die österreichische Wirtschaft dar. Gleichzeitig positioniert sich die Region als starke Exportplattform Italiens und findet besonders im benachbarten Österreich einen Absatzmarkt vor allem für Eisen und Stahl, Spezialmaschinen, Möbel, Plastik- und Metallwaren sowie Produkte der Erdölraffinerie.

Österreichs Top-Exportwaren in Richtung Friaul-Julisch Venetien sind industrielle Nebenprodukte, Eisen und Stahl, Produkte der Erdölraffinerie, chemische Produkte, Düngemittel, Kunststoffe in Primärformen, Schnittholz und gehobeltes Holz sowie Eisen- und Metallwaren.²⁵

Eintrittstor zum italienischen Markt

Friaul-Julisch Venetien kommt für die österreichische Wirtschaft als Eingangstor nach Italien eine besondere Bedeutung zu. Die kulturellen Gemeinsamkeiten, die noch aus der Zeit der Habsburger stammen, erleichtern die Beziehung zwischen den Ländern. Insbesondere für Firmen aus dem nahegelegenen Kärnten hat die Region Friaul eine ähnliche Funktion wie Südtirol für Tiroler Unternehmen – man kennt sich und die jeweiligen Produkte/Bedürfnisse. Darüber hinaus ist auch die Verständigung leichter, da häufig die Sprache des Handelspartners gesprochen wird.

²⁴ L'innovazione nelle imprese del Friuli Venezia-Giulia

²⁵ Handelskammer Udine

Im Jahr 1978 wurde die Kooperationsgemeinschaft Alpe-Adria-Region ins Leben gerufen, bei der neben den österreichischen Bundesländern Kärnten, Steiermark und Salzburg auch Friaul-Julisch Venetien, Venetien, und Slowenien teilnehmen.²⁶

Interreg Italien- Österreich

Seit den 90er Jahren besteht die Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung **INTERREG**. Begonnen mit der Interreg 1 bis hin zu heutigen Interreg 6 wurden im Zuge dieses Investitionsprogramms, in immer 6 Jahre andauernden Intervallen, vielzählige länderübergreifende Kooperationsprojekte zwischen Österreich und Italien verwirklicht.

Der Kerngedanke der Interreg-Projekte ist die Intensivierung der italienisch-österreichischen Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Innovation, Natur und Kultur sowie in dem Ausbau institutioneller Kompetenz und Regionalentwicklung auf lokaler Ebene. Dies wird beispielsweise durch die Einbringung lokaler Akteure und einzelner Bürger durch den Community-led local development Ansatz (**CLLD**) erreicht. Das CLLD-Programm leistet hierbei Pionierarbeit und ist europaweit einzigartig. Dieses Programm ist seit 2014 aktiv und wird auch in der aktuellen Periode bis 2027 weitergeführt.

Eines der neuesten Projekte, welches die Regionen Friaul-Julisch Venetien, Venetien, Kärnten und der Autonomen Provinz Bozen umfasst ist **EMOTIONWay**, ein grenzüberschreitendes Wander- und Fahrradnetz, gefördert von **Gect Euregio ohne Grenzen**, um die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit von Orten mit naturalistischem und kulturellem Interesse besser zugänglich zu machen.

In der Projektperiode 2021-2027 wird der Fokus auf dem Ausbau der Kohäsionspolitik liegen, deren Hauptziel die Stärkung der territorialen Zusammenarbeit sowie der Erhalt der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit im Grenzraum zwischen Italien und Österreich ist.²⁷

Geschäftschancen für österreichische Firmen

Besonders die **Infrastruktur-, Logistik- und Immobilienbereich** bieten gute Geschäftschancen. Der Hafen Triest wird ausgebaut; österreichisches Know-how ist dort sehr gefragt. Dank der noch relativ günstigen Immobilienpreise kommen außerdem verstärkt österreichische Immobilienentwickler:innen in die Region, die zuletzt vor allem in Triest und an der Adriaküste Objekte erworben haben.

Die Erfahrung zeigt, dass die an Österreich grenzende Region und der Nordosten Italiens generell ein gutes Bewährungsfeld für den Export in unser südliches Nachbarland mit seinen knapp 59 Mio. Einwohner:innen bilden.

Individuelle Beratung

Sie planen den Markteinstieg in Friaul-Julisch Venetien oder suchen neue Geschäftspartner? Gemeinsam mit unserem **AußenwirtschaftsBüro Padua** unterstützen wir Sie mit unserem professionellen Netzwerk vor Ort.

Kontaktieren Sie uns unter mailand@wko.at oder besuchen Sie unsere Website für das **aktuelle Veranstaltungsprogramm**.

²⁶ Treffpunkt Europa

²⁷ <https://www.interreg.net/>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Piazza del Duomo 20

I-20122 Mailand

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

